

## Pressemitteilung April

---

### Insolvenz als Chance

#### Der Gesprächskreis „Anonyme Insolvenzler“ trifft sich in Köln

*„Mein Mann musste vor einem Jahr Insolvenz anmelden, damit verbunden auch die Privatinsolvenz. Ich als seine Ehefrau komme mit der Situation einfach nicht zurecht. Gerne würde ich andere Frauen, denen es auch so geht, kennenlernen.“*

Frau S. aus H. war verzweifelt und meldete sich zum Treffen der „Anonymen Insolvenzler“ an. Die „Anonymen Insolvenzler“ bietet Menschen, die von Insolvenz betroffen sind, die Möglichkeit für Erfahrungsaustausch und gegenseitiger Unterstützung. Dies erfolgt im Rahmen eines Gesprächskreises, der sich einmal im Monat trifft.

Viele Betroffene fühlen sich verzweifelt, überfordert und alleine mit ihrer Situation. Sie haben das Gefühl, gescheitert zu sein - Scheitern ist in Deutschland ein Tabuthema. Dies führt oft zu Isolation und verstärkt die Krise.

„Anonyme Insolvenzler“ ist weder politisch, noch wirtschaftlich oder konfessionell gebunden. Initiator ist Attila von Unruh - er war lange Zeit erfolgreich als Unternehmer tätig, bis er vor einigen Jahren selbst von Insolvenz betroffen war. „Ich musste erleben, wie man innerhalb kürzester Zeit vom Erfolg in die Krise rutschen kann. Meine eigene Insolvenz habe ich als traumatisch und lebensbedrohend empfunden. Kündigung von Wohnung und Büro, kein Geld mehr auf dem Konto, hinzu kam Beziehungsstress. Meine Identität und mein Selbstwert waren in Frage gestellt - ich hatte das Gefühl, meine Welt bricht zusammen.“ Er machte die Erfahrung, dass es im Falle einer Insolvenz kaum Möglichkeiten gibt, offen über diese Situation zu sprechen und noch weniger Möglichkeiten der emotionalen Unterstützung.

Das war Auslöser für ihn, den Gesprächskreises „Anonyme Insolvenzler“ zu gründen. Der Name für den Gesprächskreis wurde in Anlehnung an „Anonyme Alkoholiker“ gewählt, denn es braucht Mut, sich mit einem Thema auseinanderzusetzen, das gesellschaftlich abgelehnt wird und angstbesetzt ist. Einzige Voraussetzung für die Teilnahme ist, dass die Teilnehmer Vertraulichkeit vereinbaren, die dazu verpflichtet, das in der Gruppe Mitgeteilte nicht nach außen zu tragen. „Die Teilnehmer erfahren, dass sie nicht allein mit ihren Sorgen sind. Das Gespräch mit anderen Betroffenen gibt Mut und schafft Verbindung zwischen den Menschen – das eröffnet neue Perspektiven für den Einzelnen“ fasst Attila v. Unruh die Idee zusammen.

Die Teilnehmer der Gruppe kennen sich nur mit Vornamen. Sie bleiben anonym, was die Hemmschwelle über Persönliches zu sprechen, herabsetzt. Dabei ist Freiwilligkeit oberstes Prinzip. „Auch diejenigen, die kommen und erst einmal nur zuhören möchten, sind herzlich eingeladen“, betont Attila von Unruh. „Ich möchte ein Netzwerk aufbauen und dazu beizutragen, das Thema Insolvenz aus der Tabuzone zu holen.

Frau S. aus H. wurde aktiv. Sie besuchte das Treffen der „Anonymen Insolvenzler“.

Nach einer Zeit des Zuhörens traute sie sich, etwas von sich und ihrer Lebenssituation zu erzählen. Dabei stellte sie fest, dass auch anderen Teilnehmerinnen ähnliche Erfahrungen gemacht hatten. Der Austausch gab ihr den Mut, aktiver mit der Situation umzugehen. „Ich treffe mich jetzt einmal die Woche mit einer neuen Freundin, der es so ähnlich geht wie mir. Gemeinsam geht's leichter! Der Gesprächskreis hat mir geholfen, aus meiner Isolation raus zu kommen“, fasst sie ihre Erfahrung zusammen.

Der Gesprächskreis „Anonyme Insolvenzer“ trifft sich das nächste Mal in Köln am **Do., 10. April. 08** im Veranstaltungszentrum TOR 28.

Köln, den 05.04.2008

**Für weitere Informationen:**

[www.anonyme-insolvenzler.de](http://www.anonyme-insolvenzler.de)

Attila von Unruh  
Ifang 3  
53809 Ruppichterath  
Mobil: 0163 – 821 67 15  
Privat: 02295 – 90 15 60  
[avunruh@web.de](mailto:avunruh@web.de)

**Nächstes Treffen** des Gesprächskreises: Donnerstag, **10.04.2008 um 18.00 Uhr**  
im TOR 28, Machabäerstraße 28, 50668 Köln (Nähe Hauptbahnhof / Eigelstein)

Treffen im Mai 2008: Do. 08.Mai .2008, 18.00 Uhr im TOR 28